

## Im Kühlen (tiefen) Keller sitz ich hier

Text: Carl Mühler, Mel: Ludwig Fischer - 1802

Im kühlen Keller sitz ich hier  
auf einem Faß voll Reben,  
bin guten Muts und lasse mir  
vom Allerbesten geben.  
Der Küfer zieht den Heber vor,  
gehorsam meinem Winke,  
füllt mir das Glas, ich halt's empor  
und trinke, trinke, trinke.

Mich plagt ein Dämon, Durst genannt;  
doch um ihn zu verscheuchen,  
nehm' ich mein Deckelglas zur Hand  
und laß mir Rheinwein reichen.  
Die ganze Welt erscheint mir nun  
in rosenroter Schminke;  
ich-könnte niemand Leides tun,  
ich trinke, trinke, trinke.

Allein mein Durst vermehrt sich nur  
bei jedem vollen Becher;  
dies ist die leidige Natur  
der ächten Rheinweinzecher!  
Doch tröst' ich mich, wenn ich zuletzt  
vom Fass zu Boden sinke;  
ich habe keine Pflicht verletzt:  
denn ich trinke, trinke, trinke.